

# Ein familiäres Fest

*Detmolder Kantorei: Bachs Weihnachtsoratorium zum Mitsingen*

• **Detmold-Hiddesen (ans).** **Wahrscheinlich wird die evangelisch-reformierte Kirche in Hiddesen in diesem Jahr nur noch einmal so voll sein wie am Freitag, nämlich in den Weihnachtsgottesdiensten. Aber Bachs Weihnachtsoratorium gehört ja zu diesem Familienfest wie der Christbaum. Und so feierten die Besucher mit der Detmolder Kantorei ein familiäres Fest voller Freude.**

Die energische Leiterin der Detmolder Kantorei, Andrea Schwager, hatte sich für diesen Abend eine Neuerung ausgedacht, die die konzertante Atmosphäre üblicher Aufführungen erfolgreich durchbrach. Sie ließ drei Choräle von den Besuchern mitsingen, wozu sich die Besucher nur allzu gerne motivieren ließen.

Es war aber bei weitem nicht nur dieses Moment menschlicher Gemeinschaft, das den großen Erfolg der drei ersten Kantaten aus Bachs sechsteiligem Zyklus so nachhaltig begründete, dass die Detmolder Kantorei

nicht umhin kam, den Eingangsschor der ersten Kantate „Jauchzet, frohlocket“ am Ende des Konzertes noch einmal zu wiederholen. Der Erfolg beruhte natürlich auch auf einer musikalisch überzeugenden Leistung aller Beteiligten.

---

## Berührende Innigkeit

---

Der Chor stand hervorragend in der nicht überaus freundlichen Akustik der Dorfkirche. Eine erstaunliche Textverständlichkeit auch in den prachtvollen Eckchören unterstrich die musikalische Wirkung sehr nachhaltig, und verlieh Chorälen wie etwa dem „Dies hat er alles uns getan“ auch eine berührende Innigkeit.

Mit dem Instrumentalensemble „Le nuove musiche“, das von versierten Musikern aus der Hochschule und der lippischen Szene zu einem vollwertigen Orchester erweitert wurde, hatte Andrea Schwager einen ausgezeichneten Griff getan. Schon

der Eingangsschor wurde von Pauken und Trompeten prachtvoll in den richtigen Schwung versetzt, und die jeweiligen Einzelinstrumente, mit denen Bach die Solisten atmosphärisch so wunderbar zu untermalen wusste, trugen den Erfolg.

Hier sei stellvertretend der Konzertmeister des Ensembles, Gero van den Boom, genannt, der die Altistin Julia Husmann in ihrer Arie „Schließe mein Herze“ ausnehmend schön begleitete. Auch wenn die berühmte Arie „Bereite dich Zion“ noch etwas „gewollt“ klang, hatten schon die endlosen „Töne des Schlafes“ in ihrer zweiten Arie eine sehr schöne Strahlkraft, die sie in ihrer dritten Arie noch einmal zu steigern vermochte. Basssänger Gottfried Meyer gestaltete seine Rezitative und seine Arie mit überzeugenden Differenzierungen des emotionalen Ausdrucks. Der Tenor Carsten Lau gab dem Evangelisten ein klares Format und auch die Sopranistin Meike Leluschko verlieh ihrem Part jenen von Bach so engelsgleich gedachten Ausdruck.



**Präsentierten ein gelungenes Konzert: Andrea Schwager und die Detmolder Kantorei. FOTO: SCHWABE**